

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Illustrationen zu lex Heinze.

(Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte.)

§ 1. Auf Schulspaziergängen haben die Lehrer strenge darauf zu achten, daß man beim Passieren der Dörfer und Bauernhöfe sich keinem Misthaufen nähere, auf dem sich Hühner und Hähne herumtreiben, von wegen weil sich oft empörende, ärgerniserregende Szenen abwickeln, bei deren Anblick unsre liebe Jugend durch und durch sittlich vergiftet werden können.

§ 2. Man soll bei einer Trauung nicht mehr sagen: „Seid fruchtbar und mehret euch“, sondern: „Seid kartoffelgleich, dann erlanget ihr das Himmelreich.“

§ 3. Vor dem Museum in Berlin soll alsobald die Amazone entfernt werden, denn es ist ein verbrecherischer Anblick, ein Weib zu sehen, das mit nackten Schenkeln ein Ross umklammert und ihm die Fersen in die Seiten drückt.

§ 4. In katholischen Landen sind allsfort alle Kreuzfixaturen mit Gewändern zu versehen und die Engeletra wenigstens mit Badhosen zu bekleiden.

§ 5. Die Husaren der deutschen Armee sind mit Pumphosen zu versehen, fernermal die engen Beinkleider den patriotisch gesinnten Mädchen gar zu sehr zu einer realistischen Imprägnitionsauffassung der Vaterlandsiebe Anlaß geben. Vielleicht würde diese Uniformveränderung mehr zum allgemeinen Frieden beitragen als der ganze Haager Quatsch.

§ 6. Den Belgiern ist mit europäischer Sittenrichterexekution zu drohen, wenn sie ihr Männchen Piz, diese Schandsäule der Menschheit, nicht sofort vom Erdboden verschwinden machen.

§ 7. Oesterreich ist aus dem Dreibund auszustoßen, bis es verordnet, daß die Tyroler einen Trauerflor um ihre sündhaften nackten Kniee binden.

§ 8. Der Königin Viktoria ist alle Freundschaft und der kaiserliche Enkelgehorsam zu kündigen, wenn sie noch ferner gestattet, daß ganze Regimenter ihrer Hochländer halbnaakt herumexerzieren.

## Eidgenössisches Sängersfest.

Wie d'r Bäre-Mani mit sym Marzch d'Sänger u d'Sängerinnen zum fest i d'rächtich decoriert Stadt iladt.

Träm, träm, tradiridi  
D'Bärner Sängler standen i  
Jeder Zyt für G'langeseh  
U für d'Heimet Chraft u Wehr!  
Träm, träm, tradiridi  
D'Bärner Sängler standen i.

Träm, träm, tradiridi  
Weler Meinig wir o si,  
Es umschling' es einigs Band  
Ufes liebe Heimetland!  
Träm, träm, tradiridi  
D'Politik zieh mir nit da dri.

Träm, träm, tradiridi  
D'r Mani isch hüt o derby,  
D'r G'lang isch lieber ihm als Jasse,  
Hüt macht er Ernst, er will nit ipasse.  
Träm, träm, tradiridi  
D'r Bärner-Mani isch derby.

Träm, träm, tradiridi  
Hübche Meitschi standet i  
I d'r schöne Bärner-Tracht,  
Wie mes früher au het g'macht.  
Träm, träm, tradiridi  
Standet voll Begeistrig i!

Träm, träm, tradiridi  
Liebe Meitschi chönt herby,  
Sängler alle, chly u groß  
De gits es fest ja ganz famos,  
Träm, träm, tradiridi  
Chömet, trinkt d'r Ehrewy!

Träm, träm, tradiridi  
Hüt wei mer froh u lustig si!  
s'Lieb Mäetti gwüss mueß freud ha  
Hoch läbe die Helvetia!  
Träm, träm, tradiridi  
für's Vaterland stimmt Allsiez i!

## Im Restaurant.

A.: „Wollen Sie nicht ein Schnaps zum Kaffee?“

B.: „Nein, ich danke, erstes trinke ich überhaupt keinen Schnaps, zweitens ist mir erst kürzlich meine Frau gestorben und drittens habe ich seeben einen gehabt.“

## Tölpel!

Es blüht ihm eine Rose  
Vor seines Vaters Haus.  
Da hat er sie gebrochen —  
Da war das Blüten aus!

Dann liebte er e'n Mädchen,  
So zierlich und so kraus.  
Da hat er sie geheiratet —  
Da war die Liebe aus!

## Künstlerhaus Zürich.

IV. Serie. (Juni-Juli):

58-5

Kollektion Ludwig v. Hofmann

Barzaghi, Bouvet, Füssli, Franzoni, Gos, Kägi,

Naegeli, Neumann-St. George, Paczka,

Pilny, Aimée Rapin, Schoenberger, Steiner, Volz etc. etc.,

## Verjöhnlich.

Wenig hilft es, immer tadeln,  
Immer unzufrieden sein.  
Selbst die Räder kann man adeln.  
Stellt gewandt man's an und fein.  
Wenn mit schöngestalteten Wadeln  
Mädchen auf dem Stahlgespinnst  
Lustig durch die Länder wadeln,  
Ist's für Männer ein Gewinnst.

## Briefkasten der Redaktion.



L. O. i. G. Der deutsche Journalistengast fiel buchstäblich in's Wasser, jedoch da daneben viel guter Trank vorrätig war, ertrank glücklicherweise Niemand. Ueber Petrus hat man Ursache recht mißmutig zu sein; aber man weiß nicht, der alte Schalk wird seine Gründe gehabt haben. — P. J. i. U. Das Sprüchlein ließe sich vielleicht in folgender Fassung am leichtesten verstehen: „Wahnerwandtschaft. Wo die Wäsen Wäse machen, kann auch nur das Rindvieh lachen.“ — E. E. i. K. Es herrscht ein anver Geist; statt politischer Epigramme, gibt's lauter Liebeslieder. Ist der arme Mann nicht mehr zu retten? — Origines. Das Korrespondieren taugt nichts; Sie schweben stets in andern Regionen. — J. S. i. B. Das belauschte Gespräch lautete: „Heiri, weisch Du d's Neueste?“ — „Nai, was denn?“ — „Freudi, d's neu Berner Postgebäude chunt uf Züri.“ — „Du Chogü Chais!“ — K. H. i. J. Freuen Sie sich, wenn die Pfaffen recht wild über ihr Blatt werden. Bleiben sie ruhig, sind sie gefährlicher, als wenn sie die Ecken an den Kanzelbrettern abtaufen. — H. i. Berl. Es ist vermessene Zola's vier neue Romane mit solchen Scherzen abtun zu wollen; warten wir ab. — Peter. Es ist schade; aber was post festum, muß immer dem Neuesten weichen. — N. B. i. W. Gott bin wahr; nur recht flott in Bern aufmarschieren und den ersten Kranz holen. Profit! — B. i. H. Geht nicht; unsere Hypermoralisten verfolgen unmachtlich und die Behörden reichen ihnen bekantlich Handlangerdienste. — W. i. A. Was? Ihre Freunde und Kollegen also bewerven? Und auch noch Honorar dafür wollen? Das ist sehr stark. — Z. G. i. Z. Das scheint eine Eintagsfliege gewesen zu sein. „Morgenrot, leuchtet mir zum frühen Tod!“ — Klo. Rei Spur; uf de Schaggo chunt's nid a! — F. i. Frkf. Auf derartige Pfaffen können wir nicht eintreten. — Dio. Wir retournieren Manuskripte nur, wenn Frankatur beigelegt ist! — L. J. i. M. Das von Hofer & Cie. so flott und prompt erstellte Autographenheft vom Schriftstellertag kann Ihnen unsere Expedition wahrscheinlich verschaffen. Jetzt sollen noch welche vorrätig sein. Preis 1 Fr. — D. i. R. Es wird behauptet, die Polizei habe jetzt so wenig Glück beim Fangen von Schelmen, weil sie ihre Steckbriefportraits vom „Anz.“ machen lasse. — U. S. Und einer schrieb:

„Nicht Journalist, nicht Bücherschreiber,  
Nicht Zeichner und nicht Farbenreiber,  
D war' ich nur, was man so nennt:  
Ein Sapperment!“

Da müssen viele schöne Damen in der Nähe gewesen sein, um zu solchem Wunsche zu gelangen. Vielleicht hätte der am Ende vor Freude gar noch gemeint, hätte ihm ein blondes Lockenköpflein zugelächelt: „Ach, nei, d'ihre sit o eine!“ — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Wegen Drucklegung der Adressen bitten wir um gefl. baldige Erneuerung der Abonnements.

Zürich, Juli 1899.

Verlag des „Rebelspalter“.

## Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepotier, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

## „Falkenstein“

Hotel-Restaurant am Bahnhof Stadelhofen-Zürich.

Feine Biere

Diners von 1 Fr. an.

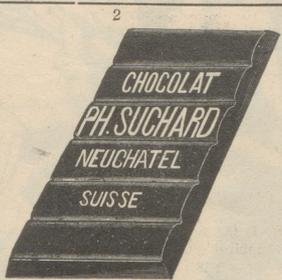
Billard.

Kleiner Gesellschaftssaal im ersten Stock.

J. Pfenninger-Arber.



8c 26



ist seiner Vorzüglichkeit und seiner mässigen Preise wegen das beliebteste Frühstück von Jung und Alt.

## Limburger

La Qual. in Pergament liefert in Kisten von circa 20 Kilos à Fr. 1 (ohne Verbindlichkeit für Preisänderungen)

**J. Briner, Basel,**  
Steinvorstadt 42. 57-12

Für  
Touristen, Bergsteiger:  
Eisbickel,  
Gletscherseile,  
Steigeisen, 55-4  
Bergstöcke,  
Rucksäcke,  
Laternen,  
Gamaschen,  
Trinkflaschen etc.  
**Jacques Knecht,**  
Sportmagazin,  
Zürich, Bahnhofstrasse 73.

Rendre aux malades la santé.  
aux gens bien portants la gaîté.

## Champagne Montandon

**Epernay.**  
Dépôt bei **J. R. Maurer,** Neptunstr. 16.  
24-26 **Zürich V.**

Pariser  
**Gummi-Artikel**  
1<sup>a</sup> Vorzug-Qualität  
versendet **franko** gegen Nachnahme  
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per  
Dutzend

**Aug. de Kennen,**  
Zürich I.  
41-20

**Buchdruckerei Gebrüder Frank**  
Zürich.

Druckarbeiten jed. Art  
prompt und billig.

Bei dem heutigen niedrigen Zins der sichern Geldanlagen empfiehlt sich der Ankauf einer

## Rente

selbst für solche, die noch Vermögen für Angehörige hinterlassen wollen. Letzteren kann oft ein **Teil** des Vermögens in der **Gegenwart** mehr nützen, als in **ferner Zukunft** das Ganze, wenn sie lange auf den **Tod** des Erblassers haben **warten** müssen. Dieser aber braucht meist nur den **kleineren** Teil des Kapitals für die Rente zu verwenden; denn sie bringt z. B. beim Eintrittsalter **55** schon fast **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %** und je nachdem bis über **13 % lebenslängliche feste Einnahme**.

Es werden auch Renten auf **2 Leben** abgeschlossen und aufgeschobene, mit oder ohne Prämienrückgewähr bei Ableben vor Beginn der Rente.

**Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.**

## Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals **M. Cosulich-Sitterding.**

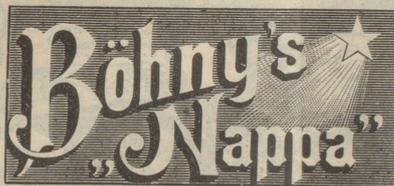
**Panzerkassen. Geldschränke.**

Fabrik in **Albisrieden.** Verkauf-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl,** Bahnhofstrasse 88, **Zürich** und Ecke **Steinberg-Elisabethenstrasse, Basel.**

Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**

Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — **Telephon No. 961, Zürich.**

Herren-Handschuhe engl. Genres



**J. Böhny, Fabrikant, Zürich.**  
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26  
Bern: **Kramgasse 50.**  
Basel: **Freie Strasse 70.**  
St. Gallen: **Marktplatz.**  
Lausanne: **Rue Pépinet.**

## Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsfaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lichhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschäft gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.  
**J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.**

Vorzügl. Acetylen-Brenner.  
Sonnenhell.

## Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit. Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall leicht und bequem zu erzeugen und giebt bedeutend helleres Licht als Steinkohlengas. **Garantie für automatisches sicheres Funktionieren und gefahrlosen Betrieb.** Sehr gute Referenzen über Anlagen und Prospekte gerne zu Diensten. 24-24 Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr **Flammen.**

**R. Trost & Cie., Künten (Aargau).**

Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserien etc., eingerichtet.

## Lungenleiden.

Herr **Dr. med. Baer,** Distriktsarzt in **Oberdorf** (Württemberg) schreibt: »Ich habe **Dr. Hommel's** Hamatogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und **vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht.** Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.«

Herr Sanitätsrat **Dr. med. Nicolai** in **Greussen** (Thüringen). »Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr **Haematogen** speziell bei **Lungenschwindsüchtigen** von **ausgezeichnetem** und **überraschendem** Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.« Depots in allen Apotheken. 1-10

**Nicolay & Co., Zürich.**

Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich.



35-10

## Papierlaternen

Illuminationsgläser

† **Schweizer Wappen** †  
† **Papier-Guirlanden** †

**Fahnen- u. Flaggenstoff**

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Franz Carl Weber**  
**Zürich**

62 Mittlere Bahnhofstrasse.



## WEISFLOG-BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung  
und zur  
Förderung des Appetits.

**Direkte Lieferung**  
durch

**Dr. med. G. Weisflog's Wwe.**  
Altstetten-Zürich.

— **Telephon 236.** —

Photos für Kunstfreunde in feinstem Pariser Geschmack. Ill. Katal. nebst 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 1984 K. **R. Gennert,** 49 bb, r. St-Georges, Paris.

## Act-Modell-Studien

Photographische

Naturaufnahme weibl., männl. u. Kindermodelle für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen, Chansonetten, elegant und chic. Mustersend. gegen Einsdg. v. 3, 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt Betrag retour.

**Kunstverlag Bloch, Wien I,**  
10 **Kohlmarkt 8.**

## „Der Gastwirt“

Fachblatt für Hotellers und Restaurateurs

**Abonnement per Jahr 5 Fr.**

Jeder Abonnent hat **Anrecht** auf eine **Gratis-Annonce** im Werte des **Abonnementsbetrages.**



Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vagn-Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preis 30 Pf. **Foersterling, Berlin-Friedenau.**